

Protokoll



Gremium	Betriebsausschuss
Sitzung am	Montag, den 21.03.2022
Sitzungsort, Raum	Burgstraße 6, 49377 Vechta Ratssaal im Rathaus
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19.31 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Ausschussvorsitzender: _____

Bürgermeister: _____

Protokollführerin: _____

Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigte Mitglieder:

Kater, Kristian	Bürgermeister
Wichmann, Rolf	Vorsitzender
Dödtmann, Josef	
Wilming, Philip	
Ramnitz, Sebastian	fehlt entschuldigt
Kröger, Uwe	
Große Bley, Jan	

Mitglieder mit beratender Stimme:

Lampe, Volker	
Thomann, Tobias	
Sieveke, Stephan	fehlt entschuldigt

Vertreten wurde:

Ramnitz, Sebastian	Vertreten durch Borchardt, Sylvia
Sieveke, Stephan	Vertreten durch Frye, Jens

Von der Verwaltung:

Kampers, Benjamin	Werkleiter
Lübberding, Carolin	Schriftführerin

Schlupp, Bastian	Abteilungsleiter Verwaltung
------------------	-----------------------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung,
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit,
Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 29.11.2021 -
öffentlicher Teil-
3. Antrag der SPD Fraktion vom 14.02.2022; Ausbau der E-Ladesäulen bei städtischen Liegen-
schaften und Kindergärten in anderer Trägerschaft
4. Ausbau der Elektromobilität; hier: Vergabeangelegenheit und Finanzierung einer investiven
Maßnahme durch Kreditaufnahme **WW/100/2022**
5. Änderung der vorläufigen Tarifübersicht für die Elektromobilität **WW/101/2022**
6. Mitteilungen des Bürgermeisters/Werkleiters
7. Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

-In Angelegenheiten des Betriebsausschusses-

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung

Um 18:00 Uhr eröffnete der Ausschussvorsitzende, Herr Wichmann, die Sitzung des Betriebsausschusses und begrüßte die Anwesenden zur ersten Sitzung des Betriebsausschusses in dieser Zusammensetzung.

Sodann stellte der Ausschussvorsitzende sowohl die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit als auch die Tagesordnung fest.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 29.11.2021 - öffentlicher Teil-

Der Betriebsausschuss fasste folgenden Beschluss:

„Das Protokoll über die Sitzung vom 29.11.2021 wird genehmigt.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 3

Antrag der SPD Fraktion vom 14.02.2022; Ausbau der E-Ladesäulen bei städtischen Liegenschaften und Kindergärten in anderer Trägerschaft

Der Ausschussvorsitzende, Herr Wichmann, führte aus, dass der Antrag der SPD-Fraktion vom 14.02.2022 am 28.02.2022 im Rat der Stadt Vechta behandelt und in den Betriebsausschuss verwiesen wurde.

Die Vertreterin der SPD-Fraktion im Betriebsausschuss führte kurz thematisch in den Sachverhalt ein und hob hervor, dass mit dem Antrag die Attraktivität der öffentlichen Einrichtungen und Kindergärten für Mitarbeitende gesteigert werden solle. Es sei ebenfalls angedacht, die Liegenschaften, die bereits mit einer PV-Anlage ausgestattet seien bzw. werden, perspektivisch auch mit Wallboxen zu versehen.

Der Ausschussvorsitzende verwies an dieser Stelle auf den TOP 04, in dem der Antrag der SPD-

Fraktion berücksichtigt und behandelt würde. Die Ausschussmitglieder stimmten der Vorgehensweise zu.

TOP 4

Ausbau der Elektromobilität; hier: Vergabeangelegenheit und Finanzierung einer investiven Maßnahme durch Kreditaufnahme

Der Ausschussvorsitzende übergab sodann das Wort an Werkleiter Kampers.

Werkleiter Kampers begrüßte auch seinerseits die Anwesenden zur Betriebsausschusssitzung und führte mit Hinweis auf die Beschlussvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Er gab einen Überblick darüber, dass man beabsichtige, das bereits bestehende Netz von derzeit 18 Ladesäulen um 2 Schnellladesäulen mit jeweils 150 kW und 9 Wallboxen zu erweitern. Weiter informierte er darüber, dass das Wasserwerk Vechta bereits im Januar 2022 einen Antrag auf Fördermittel gestellt habe und mit einer Rückmeldung im April 2022 rechne. Vorher dürfe man mit keinen Maßnahmen beginnen, worunter auch eine vergaberechtliche Ausschreibung fallen würde.

In Bezug auf die Platzierung der neuen Schnellladesäulen gab Werkleiter Kampers an, dass man neben der Attraktivität durch die möglichst zentrale Lage ebenfalls den Fokus darauf gesetzt habe, dass für den Betrieb der Säulen kein zusätzlicher Trafo installiert werden müsse. Bei den Wallboxen lag der Schwerpunkt in diesem Ausbauschnitt, ebenfalls unter Berücksichtigung des Antrages der SPD-Fraktion, insbesondere auf der Installation an Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten für die vorwiegende Nutzung durch die dortigen Mitarbeiter.

Sodann stellte er anhand einer Übersichtskarte die geplanten Standorte vor.

Weiter informierte Werkleiter Kampers darüber, dass bei diesen Standorten kein Gestattungsvertrag notwendig sei, da es sich bei allen betroffenen Flächen um städtische bzw. öffentliche Parkplätze im Besitz der Stadt Vechta handle.

Herr Bürgermeister Kater stellte noch einmal heraus, dass das Wasserwerk in der Stadt Vechta bereits ein hervorragendes Ladeinfrastrukturnetz geschaffen habe. Heute würde dabei erstmals auch das Thema Schnellladesäulen behandelt, welches er sehr begrüße. Aus seiner Sicht seien Schnellladesäulen der nächste wichtige Ausbauschnitt. Des Weiteren hob er hervor, dass man durch die Installation der Wallboxen die Zielgruppe um die Arbeitnehmer*innen erweitern wolle. Weiter informierte er darüber, dass im Rahmen des LEADER-Projektes bereits die Öffentlichkeit und insbesondere auch Wirtschaftsunternehmen berücksichtigt worden seien. Aus seiner Sicht seien die Standorte gut und sinnvoll gewählt.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitglieds gab Bürgermeister Kater an, dass die Kita in Langförden („Jans Döpe“) bei der Erweiterung des Ladeinfrastrukturnetzes berücksichtigt worden sei und dass die Ladesäulen nicht nur für die Mitarbeiter nutzbar wären, sondern aufgrund der Bewirtschaftung durch das Wasserwerk und dem Anschluss an das Backendsystem auch der Allgemeinheit zur Verfügung stünde.

Weiterhin wurde über den Vorschlag, den Bomhof als einen alternativen Standort vorzusehen, diskutiert. Hier gäbe es laut eines Ausschussmitglieds aufgrund der Fußballplätze und der Tennishalle sicherlich Bedarf. Darauf entgegnete Werkleiter Kampers, dass in diesem Tagesordnungspunkt zunächst ein weiterer Ausbau der Infrastruktur behandelt werden würde. Der Ausbau sei danach keinesfalls abgeschlossen. In Bezug auf die Wallboxen handle es sich lediglich um den Anfang des Ausbaus. In den kommenden Jahren sei beabsichtigt, die Ladeinfrastruktur kontinuierlich zu erweitern.

Herr Bürgermeister Kater gab noch einmal einen Überblick darüber, dass das Backendsystem Standorte mit hoher Nachfrage ausweisen würde und man dies bei der Planung berücksichtigt habe. Den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur würde man nun Schritt für Schritt vornehmen und die weitere Realisation auch von den vorhandenen Fördermitteln abhängig machen.

Ein Ausschussmitglied fragte an, ob der Oyther Berg, der Bergkeller und die Feuerwehren als mögliche Standorte berücksichtigt worden und Vorkehrungen wie beispielweise Leerrohre bei den Maßnahmen geplant seien. Darauf antworten Werkleiter Kampers und Bürgermeister Kater, dass die Leerrohre durch die jeweiligen Betreiber der Anlagen mit einzuplanen seien. Dies könne durch das Wasserwerk nicht vorgenommen werden. Die Standorte Oyther Berg sowie die Feuerwehren seien, wie soeben in der Übersichtskarte der geplanten Standorte gezeigt, in dem aktuellen Ausbauschnitt geplant.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes ging Werkleiter Kampers auf die Handlungsmöglichkeiten der Stadt bzw. des Wasserwerkes Vechta ein, falls eine Ladesäule durch ein PKW zu lange blockiert würde. Er gab an, dass bereits bei den normalen Ladesäulen eine Höchstparkdauer von 4 Stunden festgesetzt worden sei und stellte noch einmal klar, dass pro Ladesäule zwei Ladepunkte vorhanden seien. Eine mögliche Handhabung sei, wie bei allen bewirtschafteten Parkplätzen, die Festsetzung eines Bußgelds durch das Ordnungsamt. Dies würde ebenfalls für die Schnellladesäulen gelten.

Die CDU-Fraktion hob hervor, dass sie den Antrag der SPD-Fraktion als richtig und wichtig erachten würden. Sie würden sich für den nächsten Ausbauschnitt über eine Berücksichtigung des Südens und Westens Vechtas freuen.

Der Betriebsausschuss fasste sodann folgenden Beschluss:

„Die Werkleitung wird damit beauftragt,

- 1) Die nötigen Vergabeverfahren vorzubereiten und vollumfänglich durchzuführen. Die in der Sitzung präsentierten Standorte für E-Ladestationen sollen umgesetzt werden; die Karte wird der Niederschrift dieser Sitzung als Anlage beigelegt.
- 2) Die für den Ausbau benötigten Finanzmittel über den Wirtschaftsplan des Wasserwerkes Vechta 2022 ff auszuweisen. Zur Finanzierung der zusätzlichen Elektro-Ladepunkte zum Ausbau der Elektromobilen Ladeinfrastruktur wird eine Kreditaufnahme von ca. 180.000 € (netto) beschlossen. Ein Kreditvertrag kann entsprechend der „Richtlinie der Stadt Vechta für die Aufnahme von Krediten und zur Umschuldung von Krediten vom 05.02.2007“ abgeschlossen werden. Der sich ergebende Defizitbetrag wird am Ende eines Wirtschaftsjahres durch den Haushalt der Stadt Vechta ausgeglichen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 5

Änderung der vorläufigen Tarifübersicht für die Elektromobilität

Der Ausschussvorsitzende übergab sodann das Wort an Werkleiter Kampers.

Herr Kampers führte mit Verweis auf die Beschlussvorlage in den Sachverhalt ein. Wie bereits in der Sitzung des Betriebsausschusses vom 29.11.2021 angekündigt, müsse die vorläufige Tarifübersicht für

die Elektromobilität angepasst werden.

Der Beirat des ladenetz.de Netzwerkes habe beschlossen, die Tarife zum 01.04.2022 von 0,35 €/kWh (brutto) auf 0,42 €/kWh (brutto) anzuheben, so Werkleiter Kaspers. Anlass hierfür seien unter anderem die gestiegenen Energiepreise gewesen. Ursprünglich war seitens ladenetz.de angedacht gewesen, die Tarife bereits zum 01.01.2022 anzupassen. Aufgrund der Kurzfristigkeit war dies für vieler Partner im Verbund nicht darstellbar gewesen. Die Anpassung wurde auf den 01.04.2022 verschoben.

Das Wasserwerk Vechta müsse nun ebenfalls die eigenen Tarife anpassen, erklärte Werkleiter Kaspers. Er stellte dar, dass es Tarife für die Kunden des Wasserwerkes und einen Tarif für Fremdkunden geben würde, den sog. Roaming-Tarif. Die Verrechnung im Rahmen des Roaming-Tarifes erfolge für das Wasserwerk zu den Bedingungen des Roamingpartners. So tankt der Fremdkunde an den Säulen des Wasserwerkes zu den Preisen des Wasserwerkes, das Wasserwerk zahle an den Roamingpartner allerdings deren höheren Tarif. So würde das Wasserwerk - ohne eine Anpassung - bei jedem Roaming-Tankvorgang draufzahlen, führte Werkleiter Kaspers aus.

Weiterhin informierte Werkleiter Kaspers darüber, dass laut der geltenden AGB eine Tarifierhöhung seitens des Wasserwerkes den Nutzern 6 Wochen vorher bekannt gegeben werden müsse. So sei eine Anpassung erst frühestens 6 Wochen nach Veröffentlichung der Niederschrift zu dieser Sitzung möglich.

Werkleiter Kaspers verdeutlichte, dass die eigenen Strompreise aufgrund der kreisweiten Ausschreibung derzeit noch nicht ansteigen würden.

Herr Bürgermeister Kater führte aus, dass man sich ladenetz.de angeschlossen habe, um die bundesweite Nutzung der Kundenkarte des Wasserwerkes zu ermöglichen und so auch externe Kunden die Ladesäulen hier in Vechta nutzen könnten. Er stellte noch einmal heraus, dass der Tarif im Vergleich immer noch günstig bleiben würde. Da man Teil des Verbundes sei, müsste man nun bei der Anpassung nachziehen.

Ein Ausschussmitglied fragte an, warum man in der Tarifübersicht zwischen AC (normale Ladesäule) und DC (Schnelladesäule) unterscheide. Werkleiter Kaspers führte hierzu aus, dass DC teurer sein würde, da die Schnelladesäulen selbst und der Stromanschluss hierfür deutlich teurer seien als bei normalen AC-Ladesäulen. Bisher sei dies noch nicht relevant gewesen, da man über keine DC-Ladesäulen verfügte. Durch die erstmalige Anschaffung müsse man dies nun auch bei den Tarifen berücksichtigen.

Weiterhin wurde diskutiert, ob es möglich sei, den perspektivisch überschüssigen Strom, der über die städtischen PV-Anlagen gewonnen würde, über die Ladesäulen abzugeben und ob ein weiterer Ausbau der PV-Anlagen geplant sei.

Zu dem weiteren Ausbau gab Werkleiter Kaspers an, dass dies durch das Wasserwerk vorangetrieben würde. Die PV-Anlage bei der Geschwister-Scholl-Oberschule (GSO) solle ca. in der 16.-18. KW in Betrieb genommen werden. Er gab noch einmal einen umfassenden Überblick über die grundsätzliche Situation bei der GSO und warum dort nicht eine größere PV-Anlage möglich gewesen sei. Die PV-Anlage für die Kita Telbrake sei vergeben und könne wie geplant kurz vor der Eröffnung installiert werden. In Bezug auf die PV-Anlage auf der Martin-Luther-Schule sei die Planung nun abgeschlossen. Die Ausschreibung würde, aufgrund der voraussichtlichen Fertigstellung des Gebäudes in Quartal 4 2023, im nächsten Jahr erfolgen. An dieser Stelle ergänzte Werkleiter Kaspers, dass der weitere Ausbau der Photovoltaikanlagen sich derzeit schwierig gestalten würde, weil viele der älteren Gebäude statisch nicht dafür ausgelegt seien, um eine PV-Anlage auf dem Dach zu installieren. Er gab einen Ausblick darüber, dass weitere Objekte betrachtet würden, man aber auch die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen berücksichtigen müsste.

Zu der Frage, ob eine Abgabe des überschüssigen Stroms über die Ladesäulen möglich sei, erklärte Werkleiter Kaspers, dass die Verrechnung hierbei schwierig darstellbar sei, da das Wasserwerk separate Stromanschlüsse für alle Wallboxen/Ladesäulen beantragt. Bürgermeister Kater pflichtete bei,

dass sich die Verrechnung schwierig gestalten würde.

Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass es sich bei der geplanten Anpassung der Tarifstruktur um eine moderate Erhöhung handeln würde und man dem zustimmen sollte.

Der Betriebsausschuss fasste folgenden Beschluss:

„Die dieser Niederschrift als Anlage beigefügte vorläufige Tarifübersicht des Wasserwerkes Vechta wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt beschlossen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 6

Mitteilungen des Bürgermeisters/Werkleiters

A. Sachstand Parkhäuser

Parkhaus Bahnhof

Werkleiter Kampers informierte darüber, dass es seit der letzten Betriebsausschusssitzung im Parkhaus am Bahnhof erneut zu Sachbeschädigungen am Gebäude gekommen sei. Diese traten vorwiegend im privaten Eingangsbereich von der Fußgängerbrücke aus auf. Jedoch wurde in einem Fall auch erneut eine Abdeckung einer Notausgangsbeleuchtung im öffentlichen Parkbereich beschädigt, so Kampers.

Fahrradparkhaus „Mobilitätsstation“

In Bezug auf das Fahrradparkhaus in der Mobilitätsstation berichtete Werkleiter Kampers, dass es im Februar zweimal vorgekommen sei, dass ein Netzkabel der Videoüberwachung abgerissen wurde. Dadurch sei die Kamera an sich zwar nicht beschädigt worden, aber sie war zeitweise außer Betrieb.

Ebenfalls sei es im Februar zu Sachbeschädigungen durch Tritte gegen die Flügeltür und das Entfernen von einem Sonderparkplatzschild gekommen.

In allen Fällen sei das Videomaterial gesichert und Anzeige bei der Polizei erstattet worden. In einem Fall konnte bereits eine Personalie übermittelt und Strafantrag gestellt werden.

Werkleiter Kampers gab einen Überblick darüber, dass seit Beginn 2021 ca. 18 Vorfälle gemeldet oder selbst festgestellt worden seien. Soweit möglich habe das Wasserwerk – in den Fällen, die den eigenen Zuständigkeitsbereich betrafen – eine Anzeige erstattet.

Er informierte ebenfalls darüber, dass in dem Bereich bereits stundenweise ein Sicherheitsdienst vorhanden sei, man aber nur schwer Herr über die Situation werden könne. Soweit es ging, würde man den Beschwerden/Meldungen nachgehen und ggf. mit der Polizei in Kontakt treten.

Bürgermeister Kater ergänzte, dass der Sicherheitsdienst die Parkhäuser, die Brücke und den Zitadellenpark betreuen würde. Sobald etwas auffallen würde, würde man den Sachverhalt an die Polizei weitergeben.

B. LoRaWAN

Werkleiter Kampers fasste noch einmal den Sachverhalt in Bezug auf LoRaWAN zusammen und informierte darüber, dass die Firma Physec aktuell der Pilotierungspartner des Wasserwerkes in Bezug auf die Technologie LoRaWAN sei. Das Wasserwerk Vechta beschäftige sich

derzeit mit der Frage, ob der Vertrag mit Physec verlängert werde oder ein Partnerwechsel stattfinden solle. Die jährlichen Kosten für das Backend-System (Datenpflege, Visualisierung, Erfassung, Einrichtung, etc.) würden ca. 10.000 € pro Jahr betragen. Er informierte ebenfalls darüber, dass derzeit ca. 150 Zähler mit dieser Technologie im Netz seien. Die Funkwasserzähler leisten bislang einen hervorragenden Dienst und sollen in Zukunft weiter ausgebaut werden.

C. Energiemanagement DIN 50001

Werkleiter Kampers erklärte den Anwesenden noch einmal den Hintergrund des Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001: Im Jahr 2013 verpflichtete sich das Wasserwerk Vechta bis zum 31.12.2015 ein Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001 einzuführen. Entsprechende Vortestierungen konnten in den Jahren 2013, 2014 und 2015 vorgenommen werden, was Grundlage für die jährliche Erstattung des Spitzensteuerausgleiches war. In 2015 erhielt das Wasserwerk das Zertifikat DIN EN ISO 50001. Das Energiemanagementsystem wurde somit erfolgreich eingeführt und durch das alljährliche Energieaudit im Dezember auch für das Jahr 2021 erneut bestätigt.

D. Technisches Sicherheitsmanagement

Werkleiter Kampers berichtete, dass das Audit zur Zertifizierung des Technischen Sicherheitsmanagements durch den DVGW am 16./17.03.2022 im Wasserwerk Vechta stattgefunden habe. Er legte dar, dass die Vorbereitungen für diese Zertifizierung bereits seit etwa ein- einhalb Jahren laufen würden. Das offizielle Ergebnis würde dem Wasserwerk in Kürze mitgeteilt, so Kampers.

E. Kreditaufnahme Verwaltungsgebäude

Weiter informierte Werkleiter Kampers darüber, dass zur Absicherung der Baumaßnahme nach Anfrage mehrerer Kreditinstitute ein Kredit in Höhe von 1.700.000 € bei der NBank zu einem Zinssatz von 1,07 % mit einer Laufzeit von 30 Jahren abgeschlossen worden sei.

F. Personal

Werkleiter Kampers teilte den Ausschussmitgliedern mit, dass die Stelle „Ingenieur für Wasserversorgungstechnik“ nicht wie geplant zum 01.02.2022 besetzt werden konnte. Der Bewerber habe sich kurzfristig dazu entschieden, eine anderweitige Position innerhalb der Stadtverwaltung zu besetzen. Die erneute Ausschreibung würde in Kürze erfolgen.

G. E-Mobilität

Weiter berichtete Werkleiter Kampers, dass der Ausbau sowie die Inbetriebnahme von 5 weiteren Doppelladesäulen mit jeweils 2 x 22kW im Stadtgebiet der Stadt Vechta nebst Parkplatzmarkierung und Beschilderung seit Dezember 2021 abgeschlossen sei.

H. Vergaben

a. Sanierung und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes des Wasserwerkes Vechta

Werkleiter Kampers informierte die Ausschussmitglieder über den Abschluss des Vergabeprozesses der Ausschreibungen für das Verwaltungsgebäude. Über die Gesamtausschreibung der 12 Gewerke sei eine Abweichung (Verteuerung) zur Kostenschätzung von ca. 5% zu verzeichnen. Die Abweichung sei demnach niedriger ausgefallen, als in der Sitzung des Betriebsausschusses am 29.11.2021 mitgeteilt (10 %).

Das Wasserwerk Vechta hat die Vergaben in Abstimmung mit dem Ausschussvorsit-

zenden auf den Weg gebracht (gemäß § 4 Abs. 4 der Betriebssatzung), da zu vermuten war, dass eine weitere Verlängerung der Bindefrist, aufgrund der aktuellen Situation, ggf. zu einer Rücknahme des/der Angebote(s) geführt hätte.

Der Bürgermeister wurde über die Verfahrensweise informiert (Anmerkung: keine Beanstandungen o.Ä.) und der Ausschuss selbst wird hiermit entsprechend in Kenntnis gesetzt.

Auf Nachfrage erläuterte Werkleiter Kampers den aktuellen Stand der Bauarbeiten und gab an, dass derzeit der Putzer tätig sei. Auf die Nachfrage, wie viel Zeit zwischen dem Zuschlag innerhalb des Ausschreibungsverfahrens und der Umsetzung liegen würde, erläuterte er, dass dies von den einzelnen Gewerken abhängig sei. So würden beispielsweise die Trockenbauarbeiten schnell losgehen und die Lieferung der Möbel noch weiter zurückliegen.

b. Baugrunduntersuchung für den Neubau der Wasseraufbereitung

In Bezug auf den Neubau der Wasseraufbereitung teilte Werkleiter Kampers mit, dass der Auftrag zur Durchführung einer Baugrunduntersuchung für den Neubau des Wasserwerkes in Vechta an die Ingenieurgesellschaft Beuße mbH vergeben werden konnte.

c. Photovoltaikanlage Kita Telbrake

Das Wasserwerk Vechta habe wie angekündigt die Aufstellung und Installation einer Photovoltaikanlage auf der Kita Telbrake ausgeschrieben und inzwischen an die Krause Elektrotechnik GmbH aus Lohne vergeben, so Kampers. Die Installation der Anlage würde ca. 4-6 Wochen vor Eröffnung der Kindertagesstätte erfolgen.

d. Dienstfahrzeug für Handwerker

Werkleiter Kampers stellte dar, dass das Wasserwerk Vechta für das Jahr 2022 im Wirtschaftsplan die Anschaffung von weiteren Firmenfahrzeugen (Leasing) eingeplant habe.

Dem Wasserwerk Vechta würden nach Ausschreibung bzw. Angebotsaufforderung zwei Angebote für die Beschaffung zunächst eines Dienstwagens vorliegen, erklärte Kampers weiter. Die Auswertung ergab, dass die Kostenschätzung bei dem günstigeren Angebot um ca. 19 % überschritten würde. Die Angebote würden nicht angenommen und die Ausschreibung solle aufgehoben werden. Da zu erwarten sei, dass ein günstigeres Angebot möglich wäre, würde kurzfristig erneut ausgeschrieben, ergänzte Kampers.

e. CCF

In Bezug auf das Thema Klimaneutralität berichtete Werkleiter Kampers, dass das Unternehmen ClimatePartner mit der Berechnung des Corporate Carbon Footprints für die Sparte Wasser für das Jahr 2020 beauftragt worden sei. Inzwischen läge der Ergebnisbericht vor. Das Wasserwerk Vechta habe in der Sparte Wasser ca. 166.000 kg CO₂ auszugleichen, um klimaneutral zu werden. Dies solle nun in Form von Klimazertifikaten erfolgen. Auf Nachfrage erläuterte Werkleiter Kampers einmal die Bedeutung der Zertifikate und betonte, dass man bereits jetzt relativ niedrige Werte habe, da sich der Bezug von Ökostrom positiv auswirken würde.

Er informierte darüber, dass das Wasserwerk zukünftig zwei Projekte unterstützen würde, ein regionales aus dem Themenbereich „Wasser“ und ein Kombiprojekt mit regionalem und internationalem Engagement, und hierdurch CO₂ ausgeglichen würde. Ein deutsches Projekt alleine würde hier nicht ausreichen, da Deutschland sich

bereits dazu verpflichtet habe, die Klimaziele zu erreichen. Daher würde bei deutschen Projekten immer eine Aktion in Deutschland mit einem internationalen Projekt gekoppelt. Hierdurch würden dem Wasserwerk Kosten in Höhe von ca. 3.500,00 € (netto) für das Jahr 2020 entstehen.

Das Wasserwerk Vechta habe ClimatePartner ebenfalls bereits mit der Berechnung für das Jahr 2021 beauftragt, ergänzte Kampers.

Die Ausschussmitglieder waren erfreut über das Erreichen der Klimaneutralität der Sparte Wasser für das Jahr 2020 und nahmen es zustimmend zur Kenntnis, dass für das Jahr 2021 ebenfalls die Klimaneutralität in der Sparte Wasser angestrebt würde.

I. Stundenverrechnungssätze Handwerker 2022

Werkleiter Kampers teilte mit, dass die Stundenverrechnungssätze der Rohrnetzhandwerker und der Wassermeister/Rohrnetzmeister jährlich zu überprüfen seien. Folgende Stundensätze werden z. Zt. erhoben:

1. Rohrnetzhandwerker für eigene Rechnung und Aktivierung:	39,00 €
2. Rohrnetzhandwerker für Fremdleistungen:	48,00 €
3. Wasser-/Rohrnetzmeister für eigene Rechnung und Aktivierung:	47,00 €
4. Wasser-/Rohrnetzmeister für Fremdleistungen:	54,00 €

Für die Berechnung des Stundensätze 2022 wurden die Sollstunden sowie Gehälter aus dem Wirtschaftsplan 2022 herangezogen.

Vergleich: Stundensatz Rohrnetzhandwerker 2022		
Extern		WWV
Schumacher	46,50 €	
HS (Lux)	48,50 €	
Lübbers	48,00 €	
GET	51,50 €	
Krapp	51,00 €	
Hollinden	49,50 €	
Ø	49.17 €	43,00 €
Δ	6,17 €	

Die im Jahr 2022 vorgenommene Überprüfung führte in diesem Jahr zum Vorteil der Bürgerinnen und Bürger noch zu keinen Änderungen des Stundenlohns, so Kampers.

Die Ausschussmitglieder begrüßten die Entscheidung, die Stundensätze für ein weiteres Jahr beizubehalten.

J. Sachstand Rohrnetzerweiterungen / Rohrnetzsanierung

a. Zweiter Werksausgang / Oyther Straße

Zu der Maßnahme „Zweiter Werksausgang / Oyther Straße“ gab Werkleiter Kampers an, dass vom Lattweg bis zum Kuhmarkt die Druckprobe und die Desinfektion erfolgreich durchgeführt worden sei. Des Weiteren konnten ebenfalls nach 6 aufeinander unauffälligen mikrobiologischen Wasseruntersuchungen die Leitung provisorisch im Bereich Dielings Garten bis zum Kuhmarkt in Betrieb genommen werden. Bei dieser Maßnahme seien bereits 3,2 km von 3,4 km geschafft, ergänzte Werkleiter Kampers.

b. Kuhmarkt / Bremer Tor

Werkleiter Kampers informierte, dass derzeit weiterhin die Vorbereitung für die Verlegung der Transportleitungen am Kuhmarkt in Richtung Bremer Tor stattfinden würden.

c. Kreuzweg / Bremer Tor

Die örtlichen Leitungen vom Kreuzweg bis hin zum Bremer Tor würden gegenwärtig auf einer Länge von ca. 235 m saniert, gab Werkleiter Kampers an. Die dort befindliche Hauptversorgungsleitung (DN 200 Grauguss) stamme aus dem Jahr 1954 und würde in diesem Zuge komplett ausgetauscht.

K. Stichprobe Wasserzähler

Werkleiter Kampers erklärte den Anwesenden noch einmal kurz den rechtlichen Hintergrund der Stichprobe. In Deutschland müssen nach geltendem Recht alle eingebauten Wasserzähler geeicht sein. Eine vorschriftsgemäße Eichung der Zähler könne ausschließlich durch staatlich anerkannte Prüfstellen sowie die Eichbehörde ausgeführt werden. Die gesetzlichen Regelungen zur Eichung von Wasserzählern würden vorsehen, dass diese alle 6 Jahre ausgetauscht werden sollen.

Durch ein Stichprobenverfahren könne eine Verlängerung der Eichfristen beantragt werden, erläuterte Kampers. Bei Kaltwasserzählern könne nach § 14 der Eichordnung die Gültigkeitsdauer der Eichung um jeweils drei Jahre verlängert werden, wenn die Messrichtigkeit der Zähler vor Ablauf der Gültigkeitsdauer durch eine Stichprobenprüfung nachgewiesen worden ist.

Das Wasserwerk führe für die aktuell ca. 1.300 zu tauschenden Wasserzähler ein Stichprobenverfahren zur Verlängerung der Eichfrist durch. Das Ergebnis des Verfahrens werde im Juni/Juli erwartet.

Weiterhin wurde an dieser Stelle von einem Mitglied außerhalb der Tagesordnung die Diskussion eines Antrages im Stadtrat über eine mögliche Zusammenlegung des Wasserwerkes und des Klärwerkes angesprochen und Herr Kampers als Werkleiter um eine Einschätzung zu diesem Thema gebeten. Werkleiter Kampers gab an, dass dies nicht seine Entscheidung sei, dass es aus seiner Sicht jedoch sinnvoll sei, diese Fragestellung einmal grundsätzlich unabhängig überprüfen zu lassen.

Weiterhin wurde an dieser Stelle von einem Mitglied außerhalb der Tagesordnung die Diskussion eines Prüfantrages im Stadtrat über eine mögliche Zusammenlegung des Wasserwerkes und des Klärwerkes angesprochen. Werkleiter Kampers gab an, dass dies nicht seine Entscheidung sei. Grundsätzlich kann nur gesagt werden, dass generell Prüfungen möglich und auch sinnvoll sind und auch schon z.T. stattgefunden haben.

TOP 7

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Wichmann, schloss den öffentlichen Teil der Betriebsausschusssitzung um 19:09 Uhr und stellte sodann die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.